

LEBENSMITTEL PRAXIS

Nr. 16 23. August 2002 FÜR MACHER, MARKT & MANAGEMENT www.lebensmittelpraxis.de

PERSONALEINSATZ
Richtig planen
am Computer

GUIDO BARILLA
»Das haben wir
mit Kamps vor«

Drogeriemarkt-Konzepte

**AUSLESE
DER BESTEN**

INVENTURDIFFERENZEN

Sichere Quelle

Ladendiebstahl gilt als eines der größten Problemen des Handels. Doch damit könnte bald Schluss sein. Die dazu erforderliche Sicherungstechnik existiert bereits.

Die Mitgliedsunternehmen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels verbuchen pro Jahr im Durchschnitt Inventurdifferenzen von nahezu 1,5 Prozent des Umsatzes (rund 5 Mrd. Euro insgesamt). Dem ein Ende setzen könnte die Quellensicherung mittels elektronischer Artikelsicherung (EAS). Warum das einfacher klingt als es ist, erklärt Manfred Sendatzki, Bereichsleiter Revision.

LP: *Schäden durch Inventurdifferenzen gehen in die Milliarden. Welche Möglichkeiten dagegen bietet die Quellensicherung?*

Manfred Sendatzki: Die Quellensicherung soll eine effizientere elektronische Artikelsicherung bereits vom Lieferanten aus ermöglichen. Denn die Implementierung des EAS-Labels kann im Fertigungs- oder Verpackungsprozess effizienter durchgeführt werden. Eine verdeckte Sicherung am Produkt oder in der Verpackung von diebstahlgefährdeten Artikeln lässt sich vom Hersteller kostengünstiger realisieren als vom Handel, der diese nachträglich anbringen müsste. Zudem wird die Manipulation des verdeckten Sicherungsetiketts von Anfang an erheblich erschwert.

LP: *Aber die Quellensicherung scheint auch ihre Grenzen zu haben...*

Die Grenzen werden letztendlich vom Prinzip der Wirtschaftlichkeit gesetzt. Die Anwendung der Quellensicherung sollte sich nach Abwä-

gung von Kosten und Nutzen auf wenige relevante Produkte – die Klauenrenner – beschränken.

LP: *Wie beurteilen Sie den derzeitigen Stand in Deutschland?*

Alle mir bekannten Bemühungen, die Quellensicherung in Deutschland durchzusetzen, befinden sich noch immer in den Kinderschuhen.

LP: *Oft wird die USA als Beispiel für machbare Lösungen zitiert. Lassen sich solche Lösungen auch auf Deutschland übertragen?*

Erfahrungen aus den USA sind meiner Meinung nach nicht auf Deutschland übertragbar, weil noch kein Handelsunternehmen in Europa länderübergreifende Lösungen zur elektronischen Artikel-Sicherung flächendeckend realisiert hat.

LP: *Wie würden Sie denn die Rollen von Handel, Herstellern und Verpackungsindustrie verteilen, um die Quellensicherung voranzutreiben?*

Der Handel sollte die Voraussetzung durch Implementierung von EAS-Lösungen mit brancheneinheitlicher Technologie schaffen. Die Hersteller sollten auf die Sicherungsbedürfnisse des Handels eingehen und die Reduzierung des Diebstahls mithilfe der Quellensicherung als zusätzliche Chance der Konditionsverbesserung begreifen. Die Chance der Verpackungsindustrie besteht in der Entwicklung kreativer Lösungen, die sowohl die Marketingstrategie der Hersteller als auch die Sicherungsbedürfnisse der Händler berücksichtigen.

LP: *Welche Probleme gibt es dabei?*



„Die Quellensicherung hat wirtschaftliche Grenzen und sollte sich auf die Klauenrenner beschränken“

Manfred Sendatzki, Bereichsleiter Revision bei Bremke & Hoerster

Auf der Handelsseite stehen sich unterschiedliche Unternehmensinteressen gegenüber, sodass eine Einigung auf eine einheitliche Technologie in Vergangenheit gescheitert ist und künftig auch keinen Erfolg verspricht. Institute und Verbände können nur eine beratende und koordinierende Funktion ausüben, gegebenenfalls Einzelinteressen bündeln. Impulse setzt letztlich jedoch nur der Handel auf Grund seiner Investitionen in die erforderliche Technik und der consequenten Forderung nach Quellensicherung bei ausgewählten Produkten.

LP: *Gibt es im Umgang mit der Quellensicherung Unterschiede zwischen Unternehmen Ihrer Größe und Unternehmen wie der Metro AG?*

Die Größe eines Unternehmens sagt nichts über Flexibilität und Kooperationsfähigkeit auf dem Gebiet der Quellensicherung aus. Durch firmenübergreifende Interessenbündelung haben auch kleinere Unternehmen durchaus die Möglichkeit, gemeinsam mit den Herstellern auf Grund der Erfahrungen aus entsprechenden Projekten wirkungsvolle Maßnahmen zu entwickeln. Natürlich nur, wenn sie über die entsprechende Technik verfügen.

LP: *Die Firma Checkpoint System will dazu eine Datenbank wieder beleben, von der die beteiligten Parteien sämtliche nötigen Daten abrufen können. Was halten Sie davon?*

Die vom Unternehmen Checkpoint System schon vor Jahren entwickelte und nun vor einer Neuauflage stehende Datenbank stellt immer noch einen Meilenstein in Sachen Quellensicherung dar. Denn aus ihr geht genau hervor, welche Artikel von welchen Lieferanten für welche Handelsunternehmen in welchen Zeiträumen und in welcher Art und Weise quellengesichert wurden, beziehungsweise quellengesichert werden können. (oe/jjs)



KONTAKT

www.bremke-hoerster.de